

Zeitschrift: Traverse : Zeitschrift für Geschichte = Revue d'histoire
Herausgeber: [s.n.]
Band: 12 (2005)
Heft: 1

Rubrik: Aktuell = A noter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DAS ARCHIV FÜR AGRARGESCHICHTE (AFA)

ENTSTEHUNGSGESCHICHTE

In der Schweiz gab es im 20. Jahrhundert neben den Gemeinde- und kantonalen Staatsarchiven sowie dem Bundesarchiv zahlreiche Spezialarchive – ausser im Agrarbereich. Agrarhistorisch wichtige Quellen aus dem 19. und 20. Jahrhundert wurden denn auch weder systematisch erfasst noch sachgerecht erschlossen und für die Forschung aufbewahrt. Deshalb haben Historiker und Archivare in den 1990er-Jahren zusammen mit Vertretern aus der Landwirtschaft nach einer sachgerechten Lösung gesucht und im September 2002 das Archiv für Agrargeschichte (AfA) gegründet. Seither arbeitet das AfA eng mit Besitzern von Quellen aus dem Agrar- und Ernährungsbereich zusammen und stellt so unter anderem sicher, dass die im Archivgesetz von 1998 enthaltenen Bestimmungen über die Aufbewahrung wichtiger Quellen (auch) im Bereich der Landwirtschaft umgesetzt werden.

TRÄGERSCHAFT

Träger des Agrararchivs ist der Verein Archiv für Agrargeschichte. Die Geschäftsstelle befindet sich an der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft in Zollikofen/Bern, mit der das AfA eng zusammen arbeitet.

DATENBANK «QUELLEN ZUR AGRARGESCHICHTE»

Der Hauptzweck des Agrararchivs besteht in der systematischen Eruierung, Sicherung und Erschliessung agrarhistorisch relevanter Quellen aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Das AfA vermittelt die von ihm nach wissenschaftlichen Kriterien erschlossenen Archivalien in der Regel an bestehende öffentliche und private Archive und betreibt die Datenbank *Quellen zur Agrargeschichte* (vgl. www.agrararchiv.ch). Diese gibt unentgeltlich Auskunft über alle vom AfA erschlossenen *Archivbestände*; sie enthält Angaben zur Geschichte der Organisation/Person sowie zum Bestand (Zeitraum der Archivalien, Art und Umfang des Materials, Zugangsbestimmungen etc.). Das im pdf-Format abrufbare *Findmittel* umfasst

ein genaues Inhaltsverzeichnis der Archivalien bis auf die Ebene der einzelnen Dossiers. Über die Angaben zum *Standort* wird ersichtlich, wo sich die Dokumente dieses Bestandes befinden und konsultiert werden können.

PUBLIKATIONEN

Das AfA fördert zudem wissenschaftliche Arbeiten zur Agrargeschichte und macht die Resultate mit Publikationen und Veranstaltungen in der in- und ausländischen Öffentlichkeit bekannt. Es publiziert die Reihe «Studien und Quellen zur Agrargeschichte». Der erste Band, eine Edition der zwischen 1918 und 1940 in der Presse veröffentlichten Texte der Westschweizer Bäuerin Augusta Gillabert-Randin (1869–1940), erscheint im Herbst 2005 im Verlag hier+jetzt, Baden.

STATEBUILDING FROM BELOW: EUROPE 1300–1900

*Conference at Monte Verità – Ascona, Switzerland,
8–11 September 2005*

Historians tend to think of statebuilding as a top-down process: from the rulers to the ruled. Recent research, however, shows that popular initiatives, too, could force public authorities to create new institutions. How did “statebuilding from below” work in different periods and over the long run? And how does the bottom-up model change our thinking on state history?

Organised by Wim Blockmans, Netherlands Institute for Advanced Study in the Humanities and Social Sciences; André Holenstein, University of Berne; and Jon Mathieu, Università della Svizzera italiana.

INFORMATION AND REGISTRATION

- www.isalp.unisi.ch (congresses)
- Istituto di Storia delle Alpi, Università della Svizzera italiana,
Via Lambertenghi 10, CH-6900 Lugano
- phone: +41 91 912 47 05, fax: +41 91 912 47 40
- e-mail: info@isalp.unisi.ch

LANGUAGES

Englisch, Italian, French and German. Contributions from non-invited participants are welcome!

LA FORMAZIONE DELLO STATO DAL BASSO: EUROPA 1300–1900

*Conferenza al Monte Verità, Ascona,
8–11 settembre 2005*

Generalmente, gli storici pensano che la formazione dello Stato sia un processo che si attua dall'alto verso il basso: dai governanti ai governati. Tuttavia, nel corso degli ultimi anni numerosi studi hanno mostrato che impulsi provenienti dal popolo potevano indurre le autorità a sviluppare nuove istituzioni. In quali forme e ambiti la «formazione dello Stato dal basso» avviene nei vari periodi storici e nel lungo termine? E in che modo il modello dal basso verso l'alto cambia il nostro modo di pensare l'intero fenomeno?

Gli organizzatori della conferenza sono Wim Blockmans, Netherlands Institute for Advanced Study in the Humanities and Social Sciences; André Holenstein, Università di Berna; e Jon Mathieu, Università della Svizzera italiana.

INFORMAZIONE E REGISTRAZIONE

- www.isalp.unisi.ch (convegni)
- Istituto di Storia delle Alpi, Università della Svizzera italiana,
Via Lambertenghi 10, CH-6900 Lugano
- tel.: +41 91 912 47 05, fax: +41 91 912 47 40
- email: info@isalp.unisi.ch

LINGUE

Inglese, italiano, francese e tedesco. Contributi di partecipanti non-invitati sono benvenuti!